

St. Gethuliel

19. Juni 7. Chor

Unter erwachsenen Mensch wird kaum etwas schwerer verständlich sein als die Tugend der Einfalt: „Einfältig“ heißt „dumm“ bei den Menschen, und Dummheit gilt nicht als Tugend. Und doch sagt unser Herr als ersten Satz bei den Acht Seligkeiten: „Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.“ Auch die „Armen im Geiste“ werden von der Welt schlechthin als „die Einfältigen“, die „Dummen“, arm an Gaben des Geistes bezeichnet, und insofern hat sie recht: Die Armen im Geiste, das sollen Einfältige sein!

Wenn wir durch eine einfache Glasscheibe schauen, so ist sie klar und durchsichtig. Legen wir aber viele Scheiben aufeinander, so erscheinen sie immer grüner und undurchsichtiger. Hat der Mensch sich viele Schichten (des Zweifels, des Mißtrauens, der Gewohnheitsfehler, der Lauheit und Gleichgültigkeit) aufgeladen, so kann das Licht der Gnade nicht mehr so leicht hindurch wie bei einem Kinde, das alle diese Schichten nicht hat. Ein Kind ist einfältig, und von ihm sagt der Herr: „Wenn ihr nicht werdet wie diese Kinder, so könnt ihr in das Himmelreich nicht eingehen.“ Er macht die Erreichung der Himmelspforte direkt von dieser Einfalt abhängig, die das Kind besitzt und die es so durchsichtig macht für das Licht Gottes, daß dieses ungehindert hindurchstrahlen kann. Einfalt ist gegründet auf der einfachen Wesenheit Gottes. Darum spiegelt Sie Gott im Kind, in dessen Unschuld und Unberührtheit am meisten. Einfalt ist heiligste Armut, fröhliche, unbekümmerte Unkompliziertheit. Von ihr sagt der böse Feind, daß sie gefährlich sei, „denn gegen die Einfalt eines Kindes sind die bösen Mächte machtlos“.

St. Gethuliel ist einer der lebensnahesten Engel aus dem VII. Chor der Mächte. Dreimal sieben Mächte sind es, welche die Macht des Glaubens, die Macht der Hoffnung, die Macht der Liebe tragen; ihnen angegliedert sind noch die zwölf Mächte der heiligen Kirche. St. Gethuliel gehört den Engeln der Macht der Hoffnung an. Sie sind zu sieben und tragen das Vertrauen, den Starkmut, die Einfalt des Herzens, die Reue, die Beharrlichkeit, die Erkenntnis und die Gottesfurcht. Sie behüten auch gleichzeitig das Werden, Wachsen und Reifen, die Kraft und Reinheit der irdischen Schöpfung. St Gethuliel trägt die Einfalt des Herzens wie eine durchsichtige Glaskugel, in der sich das Licht und die Liebe Gottes ungehindert und unverdunkelt spiegeln nach allen Seiten und ohne Hindernis.

Dieser Engel hat eine unter seinesgleichen ganz seltene Eigenart: Er kann wie ein Silberglöcklein lachen, und man meint, er würde seine Glaskugel jetzt wie einen Ball zur Höhe werfen, in den Schoß Gottes hinein. Wenn er heute als Fürbitter vor Gottes Thron steht, so nahe dem Herz-Jesu-Fest und eingebaut in den Herz-Jesu-Monat, so hat dies der Herr in großer Weisheit gewollt: Rüttelt nicht an der Herz-Jesu-Verehrung, urteilt nicht falsch und neunmalweise! Geht zum Herrn wie die Kinder, geht hinein in dies Herz und schöpft mit der Einfalt der Kinder, und euer wird das Himmelreich werden!

Gebet: Liebster Vater im Himmel, laß uns diesen Engel ganz fest halten und von ihm das unbekümmerte, vertrauensvolle, lebensfrohe Kindsein lernen und Dir, Vater, und Dir, liebster Herr Jesus, und Dir, Heiliger Geist, zujubeln, heute und immerdar. Amen.

+ + +